

## Bericht 10 (Mai 2011)

Der Mai war gekommen und mit dem Mai ein wichtiges Datum. Für alle Tennisspieler in den High Schools ist dieses wohl der wichtigste Event, den es im Laufe eines Schuljahres gibt: das State Tournament in Austin. Das State Tournament wird von der University Interscholastic League ausgerichtet und findet auch auf deren Gelände in Austin statt. Die Stimmung in unserem Team war gut, denn wir hatten uns gleich doppelt qualifiziert und konnten mit 4 Spielern im State in Austin antreten. Das eine Team bestand aus Cayaana und Zach im Mixed Double und das zweite Team aus Jackson und mir im Boys Double.



Wie wichtig dieses Turnier hier in Texas ist, war mir zu Beginn gar nicht bewusst. Mir war auch nicht bewusst, wie schwer es ist, sich zu qualifizieren und was es bedeutet, dabei sein zu dürfen. Mir war klar, dass es das letzte große Turnier ist, aber welche Ausmaße es hat, wurde mir erst in den Wochen vor dem Tournament bewusst.

Dass wir in unserer „Krum Star“ auf der Titelseite zu finden waren, war mir noch verständlich. Immerhin sind wir eine kleine Stadt und da ist es dann schon etwas ganz Besonderes, wenn es von der ansässigen Highschool gleich vier Spieler schaffen, sich für das State zu qualifizieren.

Denton, die nächste größere Stadt, mit immerhin mehr als 100.000 Einwohnern, berichtete jedoch auch von uns. Sogar auf der Homepage von MSNBC, dem New Yorker Nachrichtensender, wurde von unserem Erreichen im State berichtet. Als dann am dem Wochenende vor der Abfahrt nach Austin Journalisten von der „Denton Chronicle“ bei uns zu Hause anriefen, um mit mir ein Interview zu führen, war ich wirklich sprachlos. Pünktlich zu Beginn des Turniers in Austin erschien dann auch ein einseitiger Bericht mit Foto und Interview.

Toll war, dass nicht nur wir vier Spieler und unser Coach in Austin waren, sondern einige Spieler unseres Teams und natürlich unsere Eltern mitgekommen sind. Meine Gasteltern hatten sich frei genommen und waren am Montagmorgen ebenfalls nach Austin gefahren, um mich zu unterstützen.

Unser erstes Spiel fand um 11.30 Uhr statt und wir hatten so um 30 Grad im Schatten. Meine Gastmutter schickte ständig unsere Spielzwischenstände per SMS nach Hamburg zu meinen Eltern, die dort mitfieberten.

Unser erstes Spiel begann mit einem verlorenen ersten Satz. Aber dann konnten wir zum Glück den zweiten Satz gewinnen und es wurde ein dritter, entscheidender, Satz gespielt, den wir gewannen. Das erste Spiel dauerte über zwei Stunden und wir waren ganz schön geschafft. Aber wir hatten das erreicht, was unser Ziel war: wir waren im Halbfinale. Leider konnten wir das Halbfinalspiel nicht gewinnen, aber die Enttäuschung darüber war nur kurz, denn unser Coach war mächtig stolz auf uns. Wir hatten immerhin die Bronzemedaille gewonnen und dieser Platz im State ist für die Schule und die Tennissparte an unserer Schule ein großer Erfolg.

Unser zweites Doppel, Cayaana und Zach machten es uns nach und kamen ins Halbfinale, wo sie dann verloren. Also, hatte unser Bobcats Team gleich zweimal den dritten Platz bei diesem Turnier gewonnen.

Am Mittwoch, als wir wieder in der Schule waren, wurden wir gefeiert und ich glaube, so ziemlich alle 400 Schüler unserer Schule haben mir an diesem Tag gratuliert.

In den USA ist es am Schuljahresende ähnlich wie bei uns in Deutschland. In fast jedem Fach wurden noch Tests geschrieben. Allerdings gibt es an unserer High School eine besondere Regelung: Die Schüler, die vor der letzten Arbeit in dem Fach mindestens 85 Punkte (entspricht in Deutschland einer 2+) oder mehr haben, müssen die letzte Arbeit nicht mehr mitschreiben. Im Fach BCIS (Informatik) schrieben wir allerdings keine weitere Arbeit, sondern jeder Schüler dieses Kurses musste eine Power Point Präsentation mit Animation über eine Universität vorbereiten und halten. Ich entschied mich über unsere Hamburger Universität zu referieren. Das hatte den Vorteil, dass sich in dem Kurs niemand mit deutschen Universitäten auskannte und außerdem war es für alle interessant, weil der deutsche Studiengang sich sehr von dem amerikanischen unterscheidet. Das Studieren in den USA ist sehr teuer, wenn man nicht gerade ein Stipendium erhält. Pro Schuljahr fallen hier schon mal 15.000 – 35.000 Dollar an, je nachdem an welche Universität oder College der Student gehen wird.

Am Ende des Schuljahres werden an unserer High School viele Schüler für besondere Leistungen geehrt. Einige dieser Ehrungen finden in einem kleinen Kreis statt. Z.B. wird der beste Schüler in jedem Kurs geehrt. Dann gibt es noch die sportlichen Ehrungen und da der Sport hier sehr groß geschrieben wird, werden hier auch entsprechend viele Schüler geehrt. Das ist ähnlich wie die Ehrungen ausgezeichneter „Heidberger“ an unserem Gymnasium, nur, dass es hier viel größer aufgeblasen wird.

So trafen sich z.B. am Sonntag, den 22. Mai alle die, die in einer Schulmannschaft Sport betreiben und das sind fast alle Schüler unserer High School. Diese Ehrung heißt „Annual Athletic Banquet“ und fand nicht während der Schulzeit, sondern am Wochenende in Denton statt. Wie feierlich das aufgezogen wird, merkt man schon daran, dass wir alle festlich angezogen dorthin fahren. Alle Jungs kamen im Anzug und die Mädchen in Abendkleidung. Jeder Trainer stellte sein Team und die erreichten Erfolge während des Schuljahres vor. Aus jedem Team wurde ein Spieler geehrt, der etwas Besonderes erreicht hatte, sein Team voran getrieben hatte, der besonders fair war oder richtigen Teamgeist verbreitet hat.

Ich habe mich riesig gefreut, dass auch ich Ehrungen erhielt. Besonders stolz bin ich auf den erhaltenen „Sportsmanship“, das ist eine Ehrung, die in von unserem Tennistrainer erhielt.

In meiner High School sind die Tage bis zu den großen Ferien gezählt. Anfang Juni beginnen die großen Ferien. An Amerikanischen High Schools fallen die Sommerferien noch länger aus, als die an unseren deutschen Schulen. Sommerferien gehen hier fast drei Monate. Da ich erst Ende Juli nach Deutschland zurückreisen werde, habe ich also noch acht Wochen Sommerferien, die ich hier in den USA verbringen werde.

*Daniel Balk, zurzeit Krum High School, Krum, Texas*